

## Schirgenwald

**Beschreibung:** An der heutigen Grenze der Katastralgemeinden Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf steht ein mit „C M“ und gekreuzten Schlüsseln gekennzeichneter Grenzstein. Die andere Seite des Steins ist mit dem Österreichischen Bindenschild mit einem L und der Jahreszahl 1677 bezeichnet und verweist auf landesfürstlichen Besitz. Die Initialen C M und das Wappen manifestieren die Grundherrschaft des Stiftes Melk am Schirgenwald.



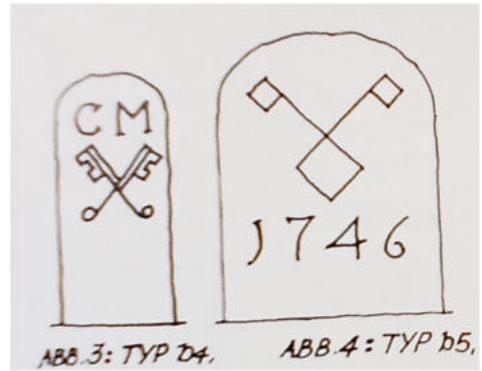
Fotos: Christoph Twaroch

### Historie:

Der Anfang der Beziehung von Stift Melk zu Perchtoldsdorf reicht in die Babenbergerzeit zurück. Herzog Leopold III. (1095-1136) stattete die Benediktinerabtei mit fünf Pfarren samt Zehentrechte in den Pfarrgebieten aus. Eine dieser Pfarren war Mödling, zu der Perchtoldsdorf gehörte. Im Jahre 1217 wurde die Pfarre Perchtoldsdorf selbständig, doch verblieben die Zehentrechte größtenteils beim Kloster.

Der auch als Schirgenwald bezeichnete Melker Stiftswald lag früher im Gemeindegebiet von Kaltenleutgeben. 1957 trat für die Gemeinden Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben eine Gebietsänderung in Kraft. Die Abtrennung umfasste ua. das Siedlungsgebiet Tirolerhof von Kaltenleutgeben und dessen Vereinigung mit Perchtoldsdorf. Dadurch verschob sich die Gemeindegrenze von Perchtoldsdorf nach Westen an den Rand der Österreichischen Bundesforste.

Ein weiterer Grenzstein des Melker Stiftswaldes hat sich etwas südöstlich erhalten. Er ist auf der anderen Seite mit M T (Maria Theresia) bezeichnet:



Skizze aus Riedel, Grenzsteine Perchtoldsdorf

**Lage:**

WGS84

Rechtswert 16° 14' 24''

Hochwert 48° 06' 23''

